

Kunstcredit 2011 Kunst im öffentlichen Raum
Standort Vorplatz Badischer Bahnhof, Basel

ERIC HATTAN & OLIVER SENN
Ausreis(s)en und Neuankommen

Wettbewerbsvorgabe

Die Ausschreibung begreift sich als künstlerisch-konzeptioneller Wettbewerb. Er ruft zur Einsendung von Konzepten, Planungen, Projektentwürfen, Gestaltungen und Formulierungen zum Wettbewerbsthema «Kunst im öffentlichen Raum Basel» auf. Dabei sollen Ideen für das Rollenverständnis von und den Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum gesammelt und wusst ein grosser Spielraum belassen. Sowohl das zu entwickelnde Verständnis der Begriffe Kunst und öffentlicher Raum als auch der genaue Charakter der zu erarbeitenden Konzepte unterliegen den individuellen Perspektiven und Visionen der WettbewerbsteilnehmerInnen. Eine Auseinandersetzung mit Wahrnehmung und Wahrnehmbarkeit sowohl von Kunst im Stadtraum als auch von Stadtraum und Stadtgesellschaft selbst wird begrüsst. Dabei ist eine Unterscheidung zwischen der Analyse des vorhandenen künstlerischen Bestands im Stadtraum Basel und neuen, eigenen Entwürfen und Stossrichtungen sinnvoll. Auch die Entscheidung, ob Kunst im Stadtraum grundsätzlich eher integrativ, harmonisierend oder partizipativ wirken soll oder aber interventionistisch oder konfrontativ, bleibt den TeilnehmerInnen überlassen. Die eingereichten Konzepte sollen klären, wo und wie Kunst in der Innenstadt intervenieren kann. Nach Möglichkeit sollen exemplarische Vorschläge erarbeitet werden. Die Konzepte können sich auf einzelne Orte, Ensembles, ganze Stadträume, Teile davon oder Stadtviertel beziehen. Darüber hinaus sollen sie jedoch eine persönliche Richtung zum Umgang mit Formaten, Methoden, Strukturen, Strategien oder Rahmensetzungen für die Kunst im öffentlichen Raum aufzeigen.

Projektvorschlag

Der Perimeter für das ausgeschriebene Projekt «Kunst im öffentlichen Raum» ist eine lange schmale Rabatte entlang der Schwarzwaldallee. Für eine künstlerische Intervention bietet dieser Perimeter wenig reizvolles. In der heutigen Situation mit dem vielen Kommen und Gehen von Menschen und Fahrzeugen vor dem Bahnhofshaupteingang ist der Kunst eine bescheiden Rolle des kurzen Momentes zugewiesen.

Für eine temporäre Intervention in dieser Situation sehen wir eine einfache klare Geste: Ausreis(s)en und Neuankommen – von der Peripherie ins Zentrum!

Ein Lampenmast vom Ende der Schwarzwaldallee wird ausgerissen und Kopfüber vor dem Haupteingang in die Rabatte gesteckt. Vom Rand des Perimeters wird diese gleichsam ins Zentrum – vor den Haupteingang – katapultiert.

Am Alten Standort bleibt ein Loch, am neuen Standort ragt ein Mast schräg aus dem Boden mit einer knollenartigen Sockelwolke hoch über den Köpfen der Passanten.

Basel im Juni 2011
Eric Hattan & Oliver Senn

